



Freiburg, im Juni 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie/Euch in diesem Newsletter informieren über:

- 5. Informatiklehrtag am 14. Oktober 2016**
mit Mitgliederversammlung ILLBW
- Möglichkeiten der **Mitarbeit**
- die aktuellen Entwicklungen zum Thema **Pflichtfach Informatik**

Informatiklehrtag 2016

Unter dem Motto **jmehr informatik!** veranstalten wir gemeinsam mit dem Institut für Informatik der Universität Heidelberg **am 14. Oktober 2016 den 5. Informatiklehrtag BW.**

Der Informatiklehrtag ist ein Fortbildungstag für alle Informatiklehrenden in Baden-Württemberg. Im Rahmen des Tages soll die informatische Bildung in allen Schulstufen, insbesondere der Unterricht in den Sekundarstufen I und II und dessen Didaktik beleuchtet werden.

Der Informatiklehrtag lebt von spannenden Workshops, guten Ideen zum Informatikunterricht – kurz: Ihrem Beitrag! Sie haben eine schöne Unterrichtseinheit, die Sie an Kollegen weitergeben möchten? Ein Projekt, das gelungen ist und multipliziert werden kann? Ein Thema, das Sie mit Kollegen weiterentwickeln möchten?

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge zum Informatiklehrtag 2016 – näheres dazu im **Call for Papers**, der Ihnen zusammen mit diesem Newsletter per Mail zugeht.

Im Anschluss an den Informatiklehrtag wird ab 17 Uhr die Mitgliederversammlung der ILLBW stattfinden. Hierzu laden wir Sie noch einmal gesondert ein.

Möglichkeiten der Mitarbeit

Im Kampf für mehr Schulinformatik gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren – sei es bei politischen Veranstaltungen, mit Kontakten in Gremien und Wirtschaft, bei der Pflege unserer Website oder – ganz aktuell und dringend – bei der Organisation unseres Informatiklehrtages.

Wir freuen uns über jede/n helfende/n Kopf und Hand, ganz besonders im Vorfeld des Informatiklehrtages. Mailen Sie uns unter sprecherteam@illbw.de und kämpfen Sie mit uns gemeinsam für mehr Informatik in der Schule!

Entwicklungen Januar bis Mai 2016

Nachdem die Ankündigung durch Ministerpräsident Kretschmann, „*allen Schülern an allgemein bildenden Schulen (..) eine verbindliche Grundbildung in Informatik*“ zu garantieren im Herbst vergangenen Jahres Hoffnung auf eine positive Wende machte, passierte im ersten Halbjahr 2016 leider nichts, was einer Umsetzung dieses Versprechens auch nur nahe kam.

Die Wahl brachte dann einen Wechsel im Kultusministerium, sodass hier vieles erst einmal neu sortiert werden muss.



Freiburg, im Juni 2016

Aktueller Stand der Planungen: Minimalvariante

Es wird verpflichtenden Informatikunterricht in Klasse 7 in allen Schularten geben. Er wird mit einer Jahreswochenstunde aber keineswegs die versprochene Grundbildung in Informatik sicherstellen können – hier sehen wir dringenden Bedarf, nachzusteuern.

Wichtig für Sie an Ihrer Schule: Diese Stunde kommt auf die Kontingenzstundentafel als **zusätzliche** Stunde – und nicht aus dem Poolstundenbereich! Sie ersetzt inhaltlich auch keine ITG; vielleicht schaffen Sie es mit diesem Argument, bisherige ITG-Stunden aus dem Poolbereich aufrechtzuerhalten.

Für diesen Jahrgang ist bereits eine Bildungsplankommission eingerichtet, die Erprobung ist für Ende des Jahres und die Fortbildungen für Sie für das zweite Halbjahr 2016/17 geplant.

In Klasse 8-10 wird Informatik ausschließlich im Wahlbereich existieren.

Und zwar an *Gymnasien* als zusätzliches Profil IMP, das alternativ (inklusive oder!) zu NWT angeboten werden *kann* – allerdings nur, wenn dies kostenneutral, also durch Umwandlung eines NWT-Zuges geschieht. Die drei Fächer Informatik, Mathematik und Physik sind hier – entgegen der Ankündigung von Informatik als Leitfach – gleichstark vertreten, Informatik wird in Klasse 8 mit 2, anschließend mit 1 Wochenstunde unterrichtet.

An *allen anderen Schularten kann* Informatik in diesen Klassenstufen als zusätzliches Wahlfach angeboten werden, mit denselben Stundenzahlen (2-1-1).

Für diese Klassenstufen ist bisher keine Kommission eingesetzt. Fortbildungen sind im ZPG-Format ab 2017/18 geplant – wir halten Sie hier auf dem Laufenden.

Es bleibt abzuwarten wie viele – oder wenige – Schüler diese Wahlangebote erreichen. Die Hürden für eine Profilerweiterung an Gymnasien normaler Größe sind sehr hoch. Auch an anderen Schularten dürfte die Umsetzung als Wahlfach eine sehr hohe Schwelle für die Wahl Schüler bedeuten.

Aus unserer Sicht stellt ein Wahlangebot ganz klar keine Allgemeinbildung dar und löst damit das Versprechen von Ministerpräsident Kretschmann nicht ein.

Wir sind gespannt, wie es weiter geht...

Mit herzlichen Grüßen... and may the source be with you!

Leonore Dietrich und Urs Lautebach

Sprecherteam der ILL-BW